

„100 Tage neuer Bettentrakt und weitere Highlights“

Mediengespräch vom Donnerstag, 21. August 2014

Teilnehmer

Thomas Straubhaar, Präsident Aufsichtskommission

Daniel Lüscher, Spitaldirektor/CEO

Prof. Dr. med. Markus Pfister, Belegarzt HNO und Inhaber Swisstinnitus AG

Themen

100 Tage neuer Bettentrakt: was hat der neue Bettentrakt konkret gebracht?

Wechsel im Präsidium der Aufsichtskommission

Tinnitus-Zentrum – ein Projekt mit Strahlkraft

- Zusammenarbeit KSOW und Swisstinnitus AG

Die neue Orthopädie am KSOW – und die Top Kooperation mit der Schulthess Klinik, Zürich

- Unser neues Orthopädie-Team
- Das sagt Matthias Spielmann, CEO Schutlhess Klinik, zur Kooperation

Kantonsspital Obwalden – das ‚Mehr‘ am Sarnersee

- Lancierung des neuen Kundenmagazins ‚MEDImagazin‘

100 Tage neuer Bettentrakt

Mit der kreativen Eröffnungsfeier, der symbolkräftigen Einsegnung und einem grandiosen Besucherstrom aus Nah und Fern wurde der neue Bettentrakt seiner Bestimmung übergeben. Die Tage der offenen Türen vom 10. und 11. Mai 2014 setzten einen fulminanten Schlusspunkt unter die Bauarbeiten.

In diesen ersten 100 Betriebstagen durften wir eines immer wieder hören: der neue Bettentrakt ist ein Quantensprung in Bezug auf den Patienten-Komfort, die Arbeitsbedingungen und das Image. Stellvertretend sei hier ein kürzlich eingetroffener Brief eines Patienten aus Safenwil wiedergegeben:

„Ich habe mich im Kantonsspital Obwalden einer Schulteroperation unterzogen. Mein Orthopäde Dr. med. Jacek Kerr (Belegarzt am KSOW) hat mir vom KSOW erzählt und ich habe mich spontan dafür entschieden. Ich war dann sehr positiv überrascht, wie sich der Aufenthalt in Sarnen für mich gestaltet hat. Die Betreuung war wirklich von A bis Z erstklassig und sehr angenehm. Vom Pflegepersonal über die neuen Räumlichkeiten bis zur Hotellerie war alles sehr professionell, freundlich und angenehm. Ich kann Ihnen nur zu Ihrem erstklassigen Spital gratulieren. Ihr Bettenneubau gefällt mir sehr gut: funktionell und doch warm und freundlich.“

Was hat uns der neue Bettentrakt konkret gebracht?

Frauenklinik: Im obersten Bettengeschoss hat sich die Frauenklinik eine ganz auf die Bedürfnisse der Frauen und werdenden Mütter ausgerichtete Welt geschaffen. Dieses attraktive Angebot mit den vielen individuellen Zusatzleistungen hat werdende Eltern angesprochen: per Ende Juli erblickten bereits 168 Babies bei uns das Licht der Welt, 16% mehr als vor einem Jahr.

Attraktivität für Zusatzversicherte: Die geräumigen, komfortabel ausgestatteten Patientenzimmer mit der spektakulären Sicht in die Obwaldner See- und Bergwelt, die bekannt hervorragende ärztliche und pflegerische Kompetenz und Betreuung, die kurzen Wege sowie das neue Hospitality Konzept mit vielen Extras sind gute Gründe, sich als Zusatzversicherte für eine Behandlung im Kantonsspital Obwalden zu entscheiden. Trotz der sehr kurzen Zeitspanne und der bekannt flauen Sommermonate kann ein erster erfreulicher Trend ausgemacht werden.

Image: Dank den neuen Patientenzimmern sind wir auch für auswärtige Operateure attraktiv geworden: In unseren drei modernen Operationssälen können wir ihnen OPS-Kapazitäten zur Verfügung stellen und die Patienten anschliessend komfortabel unterbringen. Konkret konnte bereits das neue Angebot der Wirbelsäulenchirurgie etabliert werden: Die renommierten Luzerner Neurochirurgen PD Dr. med. Oliver Nic Hausmann und Dr. med. Urs Michael Mutter bieten neurologische Sprechstunden vor Ort an, und die ersten Operationen sind für September eingeplant. Des Weiteren hat sich der ebenfalls bekannte Orthopäde Dr. med. Jacek Kerr als Belegarzt akkreditieren lassen und operiert und betreut einen Teil seiner Patienten im KSOW.

Kooperationen: Zusammenarbeit mit der Swisstinnitus AG zum Aufbau eines Tinnitus-Zentrums mit überregionaler Ausstrahlung. Kooperation mit der Schulthess Klinik, Zürich, im Bereich der neuen Orthopädie am KSOW.

Wechsel im Präsidium der Aufsichtskommission

Seit 1. Juli 2014 ist Thomas Straubhaar neuer Präsident der Aufsichtskommission. Er tritt die Nachfolge von Stefan Würsch an. Sein Statement zu seiner neuen Aufgabe erfolgt mündlich.

Tinnitus-Zentrum: Mehr Lebensqualität trotz Tinnitus!

Das als Leuchtturm-Projekt bezeichnete Unternehmen steht vor dem Roll out: Das Kantonsspital Obwalden und die Swisstinnitus AG haben eine gemeinsame Plattform für die kompetente, interdisziplinäre und auf die neueste wissenschaftliche Forschung abgestützte Versorgung geschaffen. Die Swisstinnitus AG ist eine Unternehmung von Prof. Dr. med. Markus Pfister, Hals-Nasen-Ohren-Arzt mit Praxis in Sarnen. Der zudem international in Lehre und Forschung tätige Facharzt ist bereits seit drei Jahren als Belegarzt am KSOW operativ tätig. Auf gemeinsame Initiative von Spitaldirektor Daniel Lüscher und Prof. Pfister ist die Idee einer Kooperation im Bereich Tinnitus entstanden und in der Folge zu einem Projekt entwickelt: Die langfristige Zielsetzung sieht vor, in Sarnen ein einzigartiges interdisziplinäres Tinnitus-Kompetenzzentrum zu betreiben.

Mehrere zehntausend Menschen dürften derzeit in der Schweiz auf eine Tinnitus-Therapie, die das Pfeifen, Klingeln, Rauschen oder Summen in ihrem Kopf abstellt oder zumindest reduziert, warten. Laut der Schweizerischen Tinnitus-Liga leiden etwa 4% aller Erwachsenen an den Geräuschen, die sie seit mindestens 3 Monaten begleiten. Zu seinem vor Kurzem im KSOW gehaltenen populärmedizinischen Vortrag zum Thema ‚Tinnitus – wenn das Ohr schreit!?’ konnte Prof. Pfister mehr als 250 Betroffene und Interessierte begrüßen.

Hintergrund zum Tinnitus

Ohrgeräusche (Tinnitus) sind ein Symptom, das unterschiedlichste Ursachen hat und grundsätzlich bei fast jeder Ohrerkrankung begleitend auftreten kann. Entzündliche, tumoröse sowie medikamentös-toxische Ursachen, mechanische und akustische Traumata können ebenso zu Tinnitus führen wie Herz-Kreislauf- oder Stoffwechselerkrankungen. Der Charakter der Ohrgeräusche (zum Beispiel Piepsen, Zischen, Rauschen) und die Intensität des Tinnitus (kaum hörbar bis extrem laut) werden von den Betroffenen sehr unterschiedlich beschrieben und lassen nur selten Rückschlüsse auf die zugrunde liegende Ursache zu.

Zusammenarbeit schon zu Beginn

Beim akuten Tinnitus sollte die Behandlung möglichst umgehend einsetzen, das heisst, innerhalb der ersten 72 Stunden nach Auftreten der oben beschriebenen Symptome. Die medikamentöse Therapie eines akuten Tinnitus erfolgt ähnlich der Therapie des Hörsturzes und ist durch die vor Ort etablierte Grundversorgung sowie den Notfalldienst am Kantonsspital Obwalden gewährleistet.

Eine eingehende Analyse möglicher Ursachen erfolgt schon während der Akutbehandlung und wird durch HNO-Spezialisten sowie dem interdisziplinären Team (Labormedizin, Radiologie, Audiometrie, Psychologie, Hörakustik) komplettiert.

Besser leben mit Tinnitus

Bei der Behandlung eines chronischen Tinnitus (länger als 3 Monate bestehend) stehen ambulante psychosomatische Verfahren (Tinnitus-Retraining-Therapie) sowie akustische Verfahren zur Verfügung. Ziel ist es, den Patienten zu schulen, mit dem Ton im Ohr zu leben, seine Aufmerksamkeit anderen Dingen zuzuwenden, das Geräusch zu überhören. Hierzu werden Rauschgeneratoren oder Tinnitus-Noiser gezielt auf den Tinnitus jedes einzelnen Betroffenen programmiert. Des Weiteren besteht für die Patienten die Möglichkeit, neuere Therapieansätze (beispielsweise Musiktherapie, akustische Neuromodulation) kennen zu lernen. Diese neueren Techniken zielen darauf ab, den

Tinnitus „zu verlernen“. Dies geschieht schmerzfrei mit gezielten, akustischen Signalen, welche die krankhaften Nervenzellen im Hörzentrum stören. Welche Technik angewendet wird, muss auf den jeweiligen Tinnitustyp abgestimmt werden. Dies erfolgt durch eine auf den Patienten individuell ausgerichtete Therapie.

Ziel dieser interdisziplinären Therapieansätze ist es, das Hör-Gedächtnis umzuprogrammieren, gleichzeitig Stressfaktoren zu identifizieren und diese komplementär, entweder durch psychologische, chiromanual-therapeutische oder Entspannungstherapien, positiv zu beeinflussen.

Persönlich ausgerichtete Therapien

Das gemeinsame Anliegen dieses Angebotes von Swisstinnitus AG und dem Kantonsspital Obwalden ist es, den Betroffenen eine persönlich ausgerichtete Therapie anzubieten, wobei der Patient die Möglichkeit hat, die notwendige Therapie ambulant durchzuführen und die verschiedenen akustischen Therapieoptionen zu testen.

Neben diesem Angebot besteht die Möglichkeit, mit den Spezialisten vor Ort sowohl die Ursachen des Tinnitus und/oder der Schwerhörigkeit abzuklären sowie eine unabhängige Beratung hinsichtlich der Rehabilitationsmöglichkeiten des Gehörs zu erhalten.

Auskünfte

Ihre Ansprechpartner:

E-Mail swisstinnitus@hin.ch

Telefon Swisstinnitus AG 041 661 25 50

Ausserhalb der Sprechstunden:

Notfallstation des Kantonsspitals Obwalden Telefon 041 666 41 20

Die neue Orthopädie am KSOW – und eine Top-Kooperation mit der Schulthess Klinik, Zürich

Mit der Beendigung des gemeinsamen Orthopädiebetriebes der Kantonsspitäler Obwalden und Nidwalden und dem Rückzug des Chefarztes Dr. med. Andreas Remiger nach Nidwalden hat sich die Orthopädie am KSOW komplett neu organisiert und ausgerichtet. Das orthopädische Angebot wird ab 1. September 2014 von den bisherigen Orthopäden im Belegarztsystem erbracht – mit einer Top Kooperation mit einem der wichtigsten Orthopädiezentren der Schweiz, der Schulthess Klinik in Zürich.

Unser neues Orthopädie-Team

(Porträts auf der Homepage www.ksow.ch/medien zum download bereit)

Dr. med. Jacek Kerr, Kriens

Der ausgewiesene Orthopäde und Schulterspezialist ist operativ tätig im Schweizer Paraplegikerzentrum in Nottwil und am Spital Zofingen und ergänzt seit anfangs 2014 das bestehende Orthopädie-Angebot am KSOW. Dr. Kerr bietet einmal pro Woche Sprechstunden im KSOW an und operiert auch hier.

Ab 1. September 2014 startet im KSOW die orthopädische Gemeinschaftspraxis ‚Orthopaedicum Obwalden AG‘. Die beiden Inhaber sind auch als Belegärzte am KSOW tätig:

Dr. med. Gunnar Liebert

War seit drei Jahren als Oberarzt für orthopädische Chirurgie und Traumatologie an den Kantonsspitalern Obwalden und Nidwalden tätig. Die Ausbildung zum Facharzt erfolgte unter anderem am Luzerner Kantonsspital und an der Schulthess Klinik in Zürich. Seine Spezialgebiete sind Knie- und Hüftprothetik, Fusschirurgie und arthroskopische Eingriffe.

Pract. med. Markus Marty

War seit zwei Jahren als Oberarzt für orthopädische Chirurgie und Traumatologie an den Kantonsspitalern Obwalden und Nidwalden tätig. Die Ausbildung zum Facharzt erfolgte unter anderem am Kantonsspital St. Gallen und an der Schulthess Klinik in Zürich. Seine Spezialgebiete sind Knie- und Hüftprothetik, Prothesenwechsel-Operationen und arthroskopische Eingriffe.

Matthias Spielmann, CEO Schulthess Klinik, Zürich, über ...

... die Vorteile, die die Kooperation für die Patientinnen und Patienten bieten:

„Es wird einfacher, sie müssen sich um nichts kümmern. Sie wissen, dass sie im Kantonsspital Obwalden fachkompetent behandelt werden und dass bei schwerwiegenden Fällen die Schulthess Klinik – die grösste Orthopädieklinik der Schweiz – miteinbezogen wird. Bei einer solchen Kooperation kennen sich die Kliniken gegenseitig und die Abläufe sind geregelt, das macht die ganze Situation für den Patienten einfacher. Sollte die Behandlung in Zürich stattfinden, werden die Patienten schnellstmöglich wieder ins Kantonsspital Obwalden bzw. in den Kanton Obwalden zurückverlegt. So sind sie für die anschliessende Rehabilitation und Rekonvaleszenz in ihrer gewohnten Umgebung.“

... die Vorteile, die die Zusammenarbeit für die Hausärzte bieten:

„Die Hausärzte wissen, dass bei komplexen orthopädischen Fällen das KSOW mit der Schulthess Klinik zusammenarbeitet und ihre Patientinnen und Patienten gut aufgehoben sind. Eine solche Zusammenarbeit bringt den Vorteil, dass die beiden Organisationen sich kennen und die Prozesse aufeinander abgestimmt sind. Dies kommt den Hausärzten wiederum zugute, da die Behandlungsabläufe klar definiert sind.“

... die Pluspunkte für die Orthopäden und das KSOW

„Es gibt für das KSOW in Bezug auf die Versorgung von orthopädischen Patienten eine Institution, sprich die Schulthess Klinik, mit der man zusammenarbeitet. Darüber hinaus sind mit Dr. med. Gunnar Liebert und pract. med. Markus Marty zwei ehemalige Orthopäden der Schulthess Klinik als Belegärzte tätig, was für die künftige Zusammenarbeit weitere Vorteile bringen wird. Man kennt sich gegenseitig und kann die Behandlungsprozesse gut aufeinander abstimmen.“

... und seine Visionen für diese Zusammenarbeit mit dem KSOW

„Die Schulthess Klinik hat viele ausserkantonale Patienten und ein grosser Teil davon kommt aus der Innerschweiz. Wir haben bereits ein gutes Netz und haben auch einen Leistungsauftrag. Wir möchten den Patientinnen und Patienten des Kantonsspitals Obwalden den Zugang zur bestmöglichen orthopädischen Behandlung ermöglichen.“

Kantonsspital Obwalden – das ‚Mehr‘ am Sarnersee!

Der gewollte Wettbewerb im Gesundheitswesen fordert auch die öffentlichen Spitäler, neue Wege zu gehen. Mit dem neuen Bettentrakt hat das KSOW mächtig Fahrt aufgenommen. Diesen Schwung nehmen wir auf und lancieren mit dem MEDImagazin eine neue Kundenzeitschrift. Sie informiert über neue Angebote, beleuchtet spezielle Gesundheitsthemen wie Ernährung, Fitness, Prävention, stellt neue Mitarbeitende und Abteilungen vor usw. Kurz, ein Füllhorn an Informationen und Einblicken in ein vielschichtiges Unternehmen vor Ort. Die erste Ausgabe des MEDImagazins wird in den nächsten Tagen in die Haushaltungen von Obwalden, Kriens, Horw, Hergiswil und dem Haslital zugestellt.